



Abb. 48 Kreuzgang, Kapitelhausgang, Blick gegen Süden (S. 125).

Die 2. Konsole sitzt um 18 cm tiefer als die 3. (Beim Herumführen des Baues hat sich allmählich eine Abweichung ergeben, die erst beim Zusammentreffen mit dem Ausgangspunkt merkbar wurde.)

3.—8. Joch: Konsolen, kelchförmige Kapitäle mit eng anliegenden Blättern in flachem Relief, ebenso am Ablauf (Abb. 53, 54); bei der 6. Konsole gefalteter Ablauf, abweichend von denen im Kapitelhaus und Refektoriumsgang, die Falten nicht scharfkantig, sondern rund profiliert, ebenso der Überschlag nicht herzförmig zugespitzt, sondern abgerundet.

Abb. 53, 54

Säulenkapitäl e: Durchwegs bis auf die mittlere Säulengruppe des letzten Fensters, die Knospenkapitäl e aufweist (vielleicht von einer Restaurierung), mit verschiedenartigen gelappten und gefiederten Blättern belegt, im Charakter gleich den Kapitäl en im westlichen Teil des Fußwaschungsganges. Alle stark überarbeitet. Es sind drei Typen zu unterscheiden:

1. Typus (2. Fenster, Mittelgruppe; 5. Gurtbogen; 6. Fenster, südliche Seitengruppe): Aus dem prismatischen Werkstück, dessen Grundform stark durchklingt, ist durch eine Einziehung nach unten eine einfache Überleitung zum kreisförmigen Auflager der Säule gefunden; es entsteht ein Profil in der Art eines lesbischen Kymas von strenger Form. Die aufgelegten Blätter streng stilisiert, palmettenartig, kräftig bewegt, tief unterschritten, die Rippen mit Rauten besetzt (Abb. 51, 58).

Abb. 51, 58

2. Typus (2. nördl. Seitengruppe, 4., ebenso 5. und 6. mittlere Gruppe, Fenster; 4. Gurtbogen): Die obige Grundform aus ihrer strengen kubischen Gebundenheit gelöst und ausgeweitet, die untere kelchförmige Einziehung bleibt meist glatt, um die vorquellende Ausbauchung, die mit einem Blattkranz belegt ist, um so stärker hervortreten zu lassen; die Blätter etwas freier und naturalistischer behandelt; vereinzelt Rippen mit Rauten. Der kelchförmige untere Teil beginnt immer mehr zu dominieren, der Wulst wird immer niedriger und ausladender. (Vgl. 2. Fenster, südliche Einzelsäule, Abb. 51 rechts und 52.)

Abb. 51, 52

3. Typus (alle übrigen): Der Kelch als Grundform durchgebildet. Während bei den Typen 1 und 2 an dem quadratischen Grundriß des Werkstückes im oberen Teil festgehalten wird, ist hier der obere abgefaßte Kelchrand zumeist bereits kreisförmig; auf ihm liegt der quadratische Abakus, über den der Kelchrand an